

## Was einmal war

Ost+Front

Sie hat dem Kind das Licht der Welt geschenkt  
Doch kurz zuvor hatte es sich erhängt  
Die Nabelschnur, sie diente ihm als Strick  
Und alle staunten über dies Geschick  
Der Mutter Trauer schlug den Vater blind  
Du schuldest mir mein so geliebtes Kind  
Da sprach der Vater mit verzerrtem Klang  
So dass sie lachend mit den Tränen rang

Was einmal war, das kommt nie wieder  
Wer einmal geht, bleibt wo er ist  
Er zwingt sie schwitzend auf und nieder  
Damit sie nicht mehr traurig ist

Nachdem beinahe ein Jahr vergangen  
Hört man sie trüchtig schwitzend schreien  
Bis selbst die Vögel nicht mehr sangen  
Es muss ein neues Kindlein sein  
Und ja, die Nacht hat es verloren  
Das Schicksal hat es schlecht gemeint  
Die Mutter wutentbrannt, der Vater hat es erkannt  
Weiß dass er handeln muss und wirft es in den Fluss

Was einmal war, das kommt nie wieder  
Wer einmal geht, bleibt wo er ist  
Er zwingt sie hechelnd auf und nieder  
Damit sie nicht mehr traurig ist

Sag nur, was habe ich falsch gemacht  
Dass mein Weib nun wieder so bald nicht mehr lacht  
Schenk mir Kraft, wenn sie mich wieder lässt  
Gott dem Himmel sei Dank und der Wiege ein Fest

Was einmal war, das kommt nie wieder  
Wer einmal geht, bleibt wo er ist  
Er zwingt sie heftig auf und nieder  
Damit sie nicht mehr traurig ist